

Fussball: Zweitliga-Aufstieg ohne Losentscheid - Muri-Gümligen schlug Heimberg klar mit 3:0 - Länggasse besiegte Burs Schönbühl nach verrückten 90 Minuten 2:1

Muri und Länggasse oben - Schönbühl wieder gescheitert

abz. Die Lose mussten nicht um den Aufstieg in die 2. Liga entscheiden: Länggasse (dank 2:1-Sieg gegen Schönbühl) und Muri-Gümligen (3:0 gegen Heimberg) sicherten sich die Promotions-Tickets auf dem Rasen.

Weil auch Bassecourt im Kampf um den Erstliga-Aufstieg erneut gescheitert war, standen nur je zwei Zweitliga-Plätze für die Anwärter der beiden Gruppen zur Verfügung. Muri-Gümligen sicherte sich den einen dank drei bereits vor der Pause erzielten Toren gegen das ambitionlose Heimberg souverän. Ausseiter Länggasse setzte sich in der verrückten zweiten Halbzeit zu zehnt gegen Burs hochdotierte Schönbühler durch.

Schönbühl - Länggasse	1:2
Muri-Gümligen - Heimberg	3:0

1. Länggasse	3	2	1	0	6:3	5
2. Muri-Gümligen	3	1	2	0	6:3	4
3. Schönbühl	3	1	1	1	5:4	3
4. Heimberg	3	0	0	3	1:8	0



Länggasse im Taumel: Wolfgang Hülshorst jubelt - soeben hat er mit einem direkten Auskick das entscheidende 2:1 für seine Farben erzielt. (dan)

Länggasse steigt nach verrücktem Spiel und 2:1 (0:0)-Sieg über Schönbühl wieder in die 2. Liga auf

Hülshorsts Sternstunde und Stolls Nerven

leh. Länggasse-Torhüter Hülshorst avancierte zum grossen Matchwinner: Erst erzielte er den kuriosen 2:1-Siegtreffer für seine Mannschaft, anschliessend hielt er gar noch einen (selbstverschuldeten) Penalty und trug somit entscheidend zum Wiederaufstieg der Stadtberner bei.

Das Spiel erlebte seinen Höhepunkt zweifellos in derjenigen Aktion, als der Ball nach Hülshorsts langem und immer länger werdendem Abschlag vor Schönbühl-Goalie Fracasso auf dem glitschigen Terrain aufsprang und über diesen hinweg ohne Einwirkung eines anderen Spielers den Weg ins Tor fand. Das 2:1 war der entscheidende Treffer, der über Aufstieg oder Nicht-Aufstieg bestimmte. Länggasse blieb die glücklichere Elf, das um die Zweitliga-Promotion sehr bemühte Schönbühl ist erneut knapp gescheitert.

In der ersten Spielhälfte sah es nicht nach einem Sieg der Länggässler aus.

Schönbühl machte von Beginn weg mehr Druck, wollte aber das Risiko ganz offensichtlich auch nicht eingehen, zuviel zu wagen. Mit ihren Angriffen stiessen die Schönbühler oft recht zügig und auf dem direkten Weg bis vors gegnerische Tor vor, bekundeten aber Mühe im Abschluss. Einzig vom omnipräsenten Jugoslawen Dusko Trajkov ging ab und zu Gefahr aus.

Länggasses brandgefährlicher Stürmer Auderset wurde von der Schönbühl-Abwehr derart eng gedeckt, dass sich ihm keine Räume öffneten, um für genügend Druck in der Offensive zu sorgen.

Die zweite Spielhälfte hatte ein anderes Gesicht. Plötzlich waren Tempo und Kampf angesagt (das Pausenresultat aus Münsingen dürfte seinen Einfluss gehabt haben), und für den Zeitpunkt eher unerwartet erzielte Auderset mit dem Kopf die 1:0-Führung für Länggasse. Schönbühl reagierte postwendend und glied nur fünf Minuten später durch Trajkov aus. Die beiden Tore entfachten das Feuer im Spiel, denn es wurde in der Folge rigoros, später dann gar gehässig zur Sache gegangen. Auderset sah nach

einer Stunde wegen Reklamierens die rote Karte, was dem FC Länggasse zwar einen Mann weniger, dafür aber zusätzliche «Jetzt-erst-recht»-Motivation bescherte. Dann folgte Hülshorsts Sternstunde: Erst erzielte er sein Auskick-Tor von Seltenheitswert, wenig später parierte er gar noch einen vom eben eingewechselten Markus Stoll getretenen Penalty und hielt ausserdem einige gefährliche Freistösse. Mit seinem kuriosen Tor verschonte der 27jährige Länggasse-Hüter die beiden Mannschaften vor einem zweifelhaften Losentscheid, der bei einem Unentschieden über Erfolg oder Misserfolg hätte entscheiden müssen.

Das Telegramm
Lerbermatt, Wabern. - 500 Zuschauer. - SR Ganz (Ipsach). - Tore: 52. Auderset 1:0. 57. Trajkov 1:1. 66. Hülshorst 2:1.

Länggasse: Hülshorst; Rolf Balsiger; Blatter, Kilchherr, Hurter (18. Lütli); Bichsel, Kyburz, Burri, Kreienbühl (87. Weibel); Freda, Auderset.

Schönbühl: Fracasso; Baur; Kläy, Kübler, Holzäpfel; Keller, Wüthrich, Wittwer, Bachofner; Stucki (67. Stoll), Trajkov.

Überwältigt

leh. «Wir haben dies im Training ja oft geübt», lachte Länggasse-Trainer Heinz Gfeller und fiel seinem Schützling Wolfgang Hülshorst um den Hals. Damit meinte Gfeller das ungewöhnliche Auskick-Tor des Goalies, das Länggasse wieder in die 2. Liga brachte. Überwältigt vom Erfolg gab der scheidende Trainer seiner Freude Ausdruck: «Das ist der schönste Abgang, den ich mir hätte vorstellen können.» Gleichzeitig sprach er seiner Mannschaft ein Kompliment aus. Das Länggasse-Team werde auch nächste Saison seinen Mann stellen: «Die starke Defensive und einige zweitligaerfahrene und ,unbequeme' Spieler sprechen für uns.» Man darf gespannt sein...



Schönbühl (hier Wittwer) im Elend.

Resigniert

leh. «Wir hätten es in der Hand gehabt», seufzte Hansruedi Baur mit leerem Blick. Ein herber Schlag für die Schönbühler, erneut kurz vor dem Zielstrich abgefangen zu werden. In der Berner Fussballszene sind sie als Verein bekannt, der weder Kosten noch Aufwand für eine Promotion scheut. «Von Resignation kann keine Rede sein», meinte Baur. Eine Aussage, die man ihm nicht so recht abnehmen mag. Denn der FCS dominierte seine Drittligagruppe klar und kämpft seit Jahren um den Aufstieg. Es hatte wieder nicht sollen sein, und Baur ist sich plötzlich über seine Zukunft im Verein nicht mehr im klaren. Bleibt er Trainer? Er müsste doch wissen: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Überzeugendes Muri-Gümligen bezwang Heimberg mit 3:0 (3:0)

Das Vorbild: Kaiserslautern

ejt. Dank einem diskussionslosen 3:0-Sieg über Heimberg schaffte Muri-Gümligen den Aufstieg aus eigener Kraft. Der ambitionslose Gruppenletzte verfälschte jedoch den Aufstiegskampf in keiner Weise und leistete dem Gegner vor allem in der zweiten Halbzeit harten Widerstand.

Gerechnet wurde vor dieser entscheidenden Partie viel. Auf dem Feld spielte Muri-Gümligen jedoch keinen Rechen-schieber-Fussball. Schon früh setzte es Heimberg unter Dauerdruck. In der turbulenten Startphase besaßen aber auch die Oberländer einige gute Torchancen. Nach dem Führungstreffer Grisentis entfachten dann die Gümliger ein wahres Angriffsfeuerwerk und erzielten zwei weitere sehenswerte Treffer noch vor dem Seitenwechsel. Erfolgstrainer Ernst Gutekunst stellte seine Mannschaft sehr offensiv ein und erklärte diese Tatsache wie folgt: «Kaiserslautern hat uns tags zuvor in der deutschen Bundesliga den Weg vorgezeigt, den wir gehen müssen. Wir besaßen die Chance, den Aufstieg aus eigener Kraft sicherzustellen. Also spielten wir voll auf Angriff, denn ein hoher Sieg ist in jedem Spiel möglich», meinte Gutekunst und verteilte Blumen an die ganze Mannschaft sowie an das optimale Umfeld beim FCMG. Zudem gab der Trainer seiner Überzeugung

Ausdruck, dass seine Equipe dank dem ausgezeichneten Offensiv-Potential auch in der 2. Liga bestehen kann. Spieler wie Grisenti, Christoph Miescher oder Diggelmann genügen zweifellos für höhere Aufgaben. Ein weiteres Plus für Muri-Gümligen war die Ausgeglichenheit innerhalb der eigenen Mannschaft. Dies bestätigte auch Gutekunst: «Es stimmt, bei uns lastet die Verantwortung nicht auf zwei Spielern. Falls einer sich in der Krise befand, wirkte sich das nicht gravierend auf die ganze Mannschaft aus.» Bei den Spielern herrschte nach dem Schlusspfiff verständlicherweise eine ausgelassene Stimmung. Captain Bieri meinte: «Ich bin überzeugt, dass wir mit dieser Mannschaft in die 2. Liga gehören.» Die Bestätigung muss die Mannschaft in der nächsten Saison erbringen. Aufgrund des spielerischen Potentials ist es Muri-Gümligen durchaus zuzutrauen, sich längerfristig in der höheren Klasse zu etablieren.

Das Telegramm
Sandreutenen. - 250 Zuschauer. - SR Styner (Nidau). - Tore: 12. Grisenti 1:0. 27. Diggelmann (Foulpenalty) 2:0. 31. Grisenti 3:0.

Muri-Gümligen: Haller; Thorenz; Schmied, Bieri, Amrhein; Nicolas Miescher, Diggelmann (90. Spring), Christoph Miescher; Grisenti, Balzli, Schmid (76. Schneider).

Heimberg: Schenk; Jegerlehner; Durand, Maibach, Gaouani; Eschler; Schwendimann, Bühler (46. Spring); Schneider, Aeschbacher, Lehmann.

Der aktuelle Resultatspiegel

Weitere Fussball-Entscheidungen
Aufstieg 2./1. Liga: In Brugg: Stäfa - Bassecourt 3:1 (1:0). - Stäfa steigt auf, Bassecourt verbleibt in der 2. Liga.
Aufstieg 3./2. Liga: Develier - Cornol 2:1. Orpund - Lamboing 0:1. - Schlussrangliste: 1. Lamboing 3/6. 2. Develier 3/3. 3. Cornol 3/2. 4. Orpund 3/1. - Lamboing und Develier steigen auf.

American Football
NL A. 7. Runde: Bülach Giants - Geneva Seahawks 0:7. Zürich Renegades - Zütrich Bay Bandits 14:10. Zug Dolphins - Bienna Jets verschoben. St. Gallen Raiders - Baslisk Meanmachine 22:14. - Die Rangliste: 1. Raiders 7/14. 2. Seahawks 7/14. 3. Giants 7/8. 4. Meanmachine 7/8. 5. Bay Bandits 7/4. 6. Renegades 7/4. 7. Dolphins 6/2. 8. Jets 6/0.

6. Berner Halbmarathon wurde zur «Hitzeschlacht» - 550 Läuferinnen und Läufer am Start - Die Vorjahressieger nicht dabei

Sieg für Oliver Buholzer bei seinem ersten Halbmarathon

ejt. Bei beinahe hochsommerlichen Temperaturen beendeten Oliver Buholzer und Elisabeth Krieg den Berner Halbmarathon als souveräne Sieger. Auf die 21,5 km lange Strecke mit Start und Ziel in Niederwangen liessen sich insgesamt 550 Läuferinnen und Läufer ein.

Bei den Herren war Vorjahressieger Richard Umberg nicht von der Partie. Aufgrund dieser Tatsache wurde der Münsinger Khallef, der den Berner Halbmarathon noch nie gewinnen konnte, favorisiert. Doch der Münsinger machte die Rechnung ohne Oliver Buholzer, der erstmals an diesem Halbmarathon teilnahm. Zwar forcierte Khallef zu Beginn das Tempo, doch Buholzer hatte keine Mühe zu folgen, und so erschienen die beiden nach 7,5 km alleine an der Spitze.

Bereits nach 14 km fiel dann die Entscheidung zugunsten Buholzers. Der Streckenrekord, aufgestellt von Andreas Hardegger im Jahre 1989, war angesichts der hohen Temperaturen nie in Gefahr. Dennoch lief der Sieger eine beachtliche Zeit und feierte einen souveränen Sieg. «Bei solchen Temperaturen

kann man nicht auf Zeit laufen, da muss man die eigenen Kräfte gezielt einteilen», meinte der erstaunlich frisch wirkende Buholzer nach dem Zieleinlauf. Bei den Damen konnte Franziska Moser wegen einer Verletzung ihren Vorjahressieg nicht verteidigen. Ihre Nachfolge trat Elisabeth Krieg aus Muri an.

Herren Hauptklasse (21,1 km): 1. Oli Buholzer (Wabern) 1:12:16.1. 2. Thorbjörn Holzer (Bolligen) 1:13:36.0. 3. Erwin Lang (Emmenbrücke) 1:13:39.7. 4. Andreas Ryser (Burgdorf) 1:16:48.6. 5. Samuel Zbinden (Brünisried) 1:18:07.5. 6. Philip Martin (Basel) 1:20:51.3. 7. Beat Oberli (Ittigen) 1:21:00.0. 8. Hans Fankhauser (Eggiwil) 1:21:14.6. 9. Silvio Dall'Acqua (Bern) 1:22:11.7. - Ferner: 11. Stefan Spielmann (Spiez) 1:23:49.2. 13. Thomas Oberli (Köniz) 1:24:52.7. 15. Hans Wenger (Langenthal) 1:25:22.9. 16. Alain Schmutz (Zollikofen) 1:26:35.8. 17. Jürg Wytenbach (Ostermündigen) 1:27:33.5. 18. Hubert Pürro (Düdingen) 1:27:34.0.

Junioren: 1. Thomas Winkler (Bern) 1:21:29.5. 2. Roland Ringgenberg (Leissigen) 1:22:46.5. 3. Mischa Ebner (Huttwil) 1:23:25.7. 4. Roland Maire (Courtaman) 1:27:11.8. 5. Bruno Riesen (Oberbalm) 1:30:04.6. - Ferner: 8. Thomas Spichiger (Moosseedorf) 1:36:45.8. 9. Roger Schäfer (Ostermündigen) 1:40:29.8. 10. Peter Joss (Gümligen) 1:41:58.2. 11. Tobias Baumann (Schalunen) 1:43:39.8. 12. Fabrice Monti (Steffisburg) 1:45:04.3.
Senioren I (1952-1961): 1. Kabbour Khallef (Münsingen) 1:12:58.8. 2. Claudio Della Ra-

gione (Bern) 1:15:48.6. 3. Andreas Sigg (Bern) 1:16:47.2. 4. Fritz Huber (Oberdiessbach) 1:18:16.2. 5. Beat Zobrist (Bern) 1:18:53.3. 6. Laurent Burkhalter (Uetendorf) 1:19:58.5. 7. Ernst Schneider (Heimberg) 1:21:19.0. - Ferner: 9. Bernard Häusermann (Ittigen) 1:22:31.3. 10. Walter Utiger (Ipsach) 1:23:31.7. 11. Willi Brand (Köniz) 1:23:39.0. 13. Rolf Zanini (Ostermündigen) 1:23:56.6. 14. Silvio Liechti (Studen) 1:24:05.9. 16. Kurt Zimmerli (Ostermündigen) 1:25:34.2. 17. Heinz Liniger (Belp) 1:25:41.6. 18. Willi Gugisberg (Bern) 1:26:09.1. 19. Ruedi Moser (Bern) 1:26:36.5. 20. Lukas Jenzer (Huttwil) 1:28:00.4. 21. Robert Gasser (Bern) 1:28:05.7. 22. Daniel Kramer (Kehrsatz) 1:28:13.5. 24. Eric Salathe (Niederwangen) 1:28:20.8. 25. Jürg Mühlematter (Lyss) 1:28:21.9. 26. Daniel Plüss (Wichtlach) 1:28:29.1. 27. Peter Liniger (Rüfenacht) 1:28:53.0.

Senioren III (1932-1941): 1. Hans von Bergen (Hasliberg) 1:22:08.5. 2. Peter Kopp (Lyssach) 1:25:58.2. - Ferner: 5. Heinz Maag (Neuenegg) 1:32:57.3. 6. Max Akeret (Köniz) 1:33:12.3.

Veteranen (bis 1931): 1. Emil Goetschi (Aegerten) 1:31:08.6. 2. Werner Peter (Luzern) 1:53:03.9. 3. Max Wälchli (Köniz) 1:59:48.0.
Damen (1962-1970): 1. Sabine Berset (Bern) 1:37:35.6. 2. Pia Hari (Adelboden) 1:40:12.0. 3. Astrid Aebischer (Villars-sur-Glâne) 1:41:29.7. 4. Monika Nacht (Ortschwaben) 1:44:25.5. 5. Sabine Bürki (Bern) 1:46:05.4. 6. Mirjam Lehmann (Bern) 1:49:07.7. 7. Barbara Hediger (Bern) 1:52:01.9.
Damen I (1952-1961): 1. Elisabeth Krieg

(Muri) 1:24:02.0. 2. Verena Meyer (Zweismen) 1:38:13.7. 3. Ursula Christen (Bern) 1:38:55.7. 4. Theres Hodel (Stettlen) 1:48:38.5. 5. Margreth Hausammann (Frauenkappelen) 1:50:37.7. 6. Elke Spielvogel (Bern) 1:52:35.9.

Damen II (1942-1951): 1. Ursula Wegmüller (Murten) 1:31:16.7. 2. Anni Balsiger (Ittigen) 1:40:47.3. 3. Terry Uner (Spiegel) 1:44:36.8. 4. Heidi Glauser (Bern) 1:45:27.5. 6. Heidi Dettwiler (Hinterkappelen) 1:47:15.4. 7. Ruth Strahm (Frauenkappelen) 1:47:58.1. 8. Barbara Lehmann (Neuenegg) 1:53:09.6.

Damen III (1932-1941): 1. Elisabeth Schütz (Riedbach) 1:49:50.9. 2. Nelly Rubli (Bern) 1:49:51.5. 3. Gertrud Künzler (Belp) 1:52:56.2.

Damen IV (bis 1931): 1. Pina Gurtner (Bern) 1:55:33.4.

Junioren: 1. Rahel Frei (Thun) 1:50:16.1.

Senioren II (1942-1951): 1. Josef Peter (Neuenkirch) 1:14:30.0. 2. Giuseppe Diamanti (Wettingen) 1:17:23.3. 3. Pius Strebel (Luzern) 1:18:06.6. 4. Fritz Junker (Studen) 1:19:19.6. 5. Peter Aeby (Meikirch) 1:20:32.9. 6. Toni Grütter (Bern) 1:22:26.2. 7. Hansruedi Ledermann (Spiegel) 1:22:56.7. 8. Alfons Rappo (Bern) 1:23:35.4. 9. Urs Tobler (Boll) 1:24:46.4. - Ferner: 11. Hans Steiner (Bern) 1:25:44.9. 12. Peter Wyssmann (Bern) 1:26:15.6. 13. Roland Zingg (Ostermündigen) 1:26:38.3. 15. Ernst Wetz (Heimberg) 1:27:41.1. 16. Christian Wissmann (Schliern) 1:27:50.2. 17. Martin Gilomen (Kirchindach) 1:27:53.2.



Buholzer siegte beim Debüt. (mf)